

# Reden wie die Chinesen

**SPRACHEN** Emma und Gerry lernen Chinesisch. Das ist zwar recht schwierig, aber voll im Trend. Denn China wird als Wirtschaftsmacht immer wichtiger.

ANNETTE WIRTHLIN  
zippy@zentralschweizamsonntag.ch

Schon ganz kleine Kinder können oft ein paar Fetzen Englisch oder Französisch, die sie irgendwo in den Ferien oder in einem Lied aufgeschnappt haben. Die 9-jährige Emma aus Ennetbürgen hingegen lernt eine Sprache, die hierzulande nur ganz wenige können: Chinesisch. Ihr Vater hat früher mal eine Zeit lang in China gearbeitet und möchte das Land nun in den Sommerferien einmal seiner Familie zeigen. Und darauf will die Viertklässlerin schliesslich gut vorbereitet sein. Seit letztem August besucht sie deshalb jeweils am Samstag einen Chinesischkurs an der Chinesischen Schule Luzern.

«Emma ist kein Einzelfall», sagt Helen Huang, die dort seit einigen Jahren Schulleiterin und Sprachlehrerin ist. «Wir unterrichten hier zurzeit 62 Kinder, und fast die Hälfte davon haben Schweizer Eltern wie Emma.» Die andere Hälfte sind Kinder mit einem chinesischen Hintergrund. Das heisst, sie sehen asiatisch aus, weil einer oder beide Elternteile Chinesen sind. Sie reden aber Schweizerdeutsch. Wie zum Beispiel Gerry (11) aus Ballwil. Seine beiden Eltern haben chinesische Wurzeln, selber haben sie die Sprache aber nie richtig gelernt. Jetzt möchten sie, dass ihr Sohn mit der Herkunftskultur vertraut wird. Zuerst war Gerry davon nicht so begeistert, aber jetzt gefällt es ihm immer besser, und er beantwortet sehr eifrig die Fragen seiner Lehrerin.

## Schwierige Aussprache

Vor ein paar Jahren hatte die Schule noch längst nicht so viele Schüler. Weil das aufstrebende China in der Wirtschaftswelt immer einflussreicher wird, wird auch die chinesische Sprache für die Menschen in unserem Land immer wichtiger. Viele Schweizer Firmen haben Niederlassungen in China, und deren Angestellte müssen damit rechnen, dass sie einmal für eine gewisse Zeit nach China versetzt werden. Da kann es nicht schaden, wenn auch die Kinder schon etwas mit der schwierigen Sprache vertraut sind.

Denn knifflig ist sie wirklich, diese Sprache. «Vor allem mit der Aus-



Gerry aus Ballwil und Emma aus Ennetbürgen üben im Chinesischunterricht chinesische Schriftzeichen.

Bild Nadia Schärli

sprache haben unsere Schüler zu kämpfen», weiss Helen Huang, die selber Taiwanerin ist. Zum Beispiel beim chinesischen Wort «ma»: Wird es mit einer hohen, gleichmässigen Tonlage ausgesprochen, bedeutet es «Mutter». Wird es zuerst mit fallender, dann mit steigender Tonlage (wie in einer Frage) ausgesprochen, dann bedeutet es «Pferd». Und wird es schnell von der hohen bis in die tiefe Stimmlage abfallend ausgesprochen, so bedeutet es «schimpfen». Uff ...

## Zeichen, die Bilder sind

Einfacher zu lernen, als man denkt, sei hingegen die chinesische Schrift. «Viele Zeichen sehen nämlich aus wie Bilder», erklärt Helen Huang. Das Zeichen für «Berg» etwa sieht ein bisschen aus wie ein Berg. Oder das Zeichen für «gross»: Es sieht aus wie ein Strichmännchen, das seine Arme und Beine weit ausstreckt, um einen grossen Elefanten zu umarmen. Zum Chinesischunterricht gehört deshalb auch Kalligrafie, also die Kunst des Schönschreibens, dazu. «So lernen die

## Kleines Voci

nǐ hǎ	hallo
ē rì	Geburtstag
xīng	Sterne
	danke
qǐng	bitte
nǐ zài ǎ	Wo bist du?
ǎ ān	gute Nacht

Kinder, in welcher Reihenfolge man ein Schriftzeichen malt, und das schult auch ihre Konzentration.» Beim Besuch unseres Fotografen in der Chinesischen Schule malte die Klasse gerade grosse schöne Schriftzeichen, um damit die Fenster und Türen am chinesischen Neujahr zu schmücken. In China wird das neue Jahr nämlich erst am 23. Januar gefeiert.

Weil Helen Huang weiss, dass es sich am besten lernt, während man Spass hat, wird in der Chinesischstunde auch ganz viel gesungen. Die Schule hat dafür extra ein neues Buch mit einer Musik-CD gemacht. Gerade kleinere Kinder von drei bis fünf Jahren können ja noch keine Grammatik büffeln, aber mit Hilfe von bekannten Liedmelodien können sie – und natürlich auch ältere Kinder – sich neue Wörter leichter merken. «Bruder Jakob, Bruder Jakob, hái shuì ma?» klingt es etwa aus dem Schulzimmer – und du hast sicher schon erraten, was das heissen könnte, oder?

## HINWEIS

► Unter [www.chinesische-schule-luzern.ch](http://www.chinesische-schule-luzern.ch) gibt es eine Kursübersicht und einen Link, wo man das erwähnte Singbuch, das sich auch zum Alleinlernen eignet, ansehen und bestellen kann. ◀

Ein Muotataler Bauer geht zum Tierarzt. «Ich sollte noch eine Kuhsalbe haben.» Tierarzt: «Fürs Uter?» «Nein, für Schelbert!»

## HUMOR

Der Arzt zur alten Frau: «Sie gefallen mir gar nicht.» Frau: «Sie sind auch nicht der Schönste!»

NICO (10) UND MATTEO (7)  
LANGENEGER, RICKENBACH SZ

## HINWEIS

► Schickst du uns auch einen Witz? [zippy@zentralschweizamsonntag.ch](mailto:zippy@zentralschweizamsonntag.ch) Für veröffentlichte Witze gibts einen kleinen Preis. Bitte Namen, Alter und Adresse nicht vergessen. ◀

## Wie funktioniert ein Handwärmer?

wia. Sie nennen sich Hand- oder Taschenwärmer, sie sind kleine, mit Flüssigkeit gefüllte Kunststoffbeutel, und wenn man das kleine Metallplättchen in ihrem Innern einmal umknickt, wird die Flüssigkeit wie von Geisterhand weiss und hart, und sie erwärmt sich. Dann können wir uns etwa eine halbe Stunde lang daran die Finger wärmen. Wieso das? Im Taschenwärmer befindet sich eine Mischung aus Wasser und einem Salz namens Natriumacetat. Erhitzt man den Beutel in einem heissen Wasserbad, löst sich das Salz vollständig auf.

## ERKLÄRS MIR

Für diesen Schmelzvorgang braucht es einiges an Energie. Die gleiche Menge an Energie wird (in Form von Wärme) wieder frei, wenn die Verbindung fest wird, denn Energie kann nicht verloren gehen. Und zwar wird die Flüssigkeit fest, indem man ihren Zustand «stört». Eine solche «Störung» kann beispielsweise eintreten, wenn der Beutel auf den Boden fällt. Oder eben, wenn man das Metallplättchen umknickt. Es löst schlagartig das Erstarren aus, das man bei einem solchen Salz Kristallisation nennt. Den Handwärmer kann man mehrmals benützen, indem man ihn einfach wieder im Wasser heiss macht und danach das Plättchen erneut umknickt.

